

Quartalsbericht Vitamin L

Massnahmen für mehr Ausbildungsplätze und gegen Jugendarbeitslosigkeit



Impressum

Herausgeber: Vitamin L
Ein Gemeinschaftsprojekt
der Departemente Bildung, Kultur und Sport
(BKS), Volkswirtschaft und Inneres (DVI) und
der Beratungsdienste für Ausbildung und
Beruf Aargau

Redaktion: Ignaz Rieser, Gesamtprojektleiter Vitamin L
Adresse: c/o BKS, Bachstrasse 15, 5001 Aarau
www.VitaminL.ch

1. Übersicht Projekte Vitamin L

Teilprojekt	Wann	Inhalt / Entwicklung	Hauptziele	Resultate per Ende Dezember 2008
1. Junior Mentoring	Fortlaufend	<p>Nach wie vor sind zahlreiche Jugendliche dankbar um die Unterstützung einer Mentorin / eines Mentors bei der Lehrstellensuche. Auch im Jahr 2008 wurden zahlreiche Jugendliche und Mentoren zusammengeführt. Bis heute konnte allen Jugendlichen eine Mentorin oder ein Mentor zur Seite gestellt werden. Die Wartezeit für die Jugendlichen hat sich mittlerweile auf maximal vier Wochen bis zum Tandemstart reduziert. In Randgebieten des Kantons besteht nach wie vor ein Mangel an Mentorinnen/Mentoren. Der Pool soll daher 2009 insbesondere in den Regionen ausgebaut werden.</p> <p>Im Herbst sind drei Gruppen zum Erfahrungsaustausch unter fachlicher Leitung gegründet worden. Dieser Austausch wird den Mentor/innen als Möglichkeit zur Weiterbildung angeboten. Die Rückmeldungen nach der ersten Durchführung sind sehr positiv.</p> <p>Im ersten Quartal 2008 ist eine zusätzliche Stufe im Zuweisungsprozess erstellt worden: Nach der Anmeldung der Jugendlichen über die Berufsberatung findet ein Erstgespräch mit der Projektleitung statt. Ziel ist es, Motivation und Zuverlässigkeit der Jugendlichen für die Tandemzusammenarbeit zu überprüfen. Dank diesem Zuweisungsprozess ist es dieses Jahr zu deutliche weniger Abbrüchen der Zusammenarbeit gekommen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Chancen bei der Lehrstellensuche durch Begleitung und Unterstützung einer/eines Mentorin/Mentors. • Aufbau und Pflege eines Pools von 110 ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren (durch Steuergruppe plafonierter Stand Ende Juni 2007) • Permanente Betreuung von durchschnittlich 60 parallel laufenden Tandems (durch Steuergruppe plafonierter Stand Ende Juni 2007) 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktuell sind 38 Tandems aktiv • 223 Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren konnten seit Projektbeginn mit einer/einem Mentor/in zusammengeführt werden • 76% aller Tandems haben ihre Arbeit mit einer Anschlusslösung abgeschlossen. • 128 Mentorinnen und Mentoren haben das Schulungsseminar besucht. Davon haben 35 ihr ehrenamtliches Mandat aus persönlichen oder privaten Gründen niedergelegt. 26 Mentorinnen und Mentorinnen legen zurzeit eine Pause aus Kapazitätsmangel ein. <p>Total sind aktuell 67 Mentorinnen und Mentoren im aktiven Pool</p>

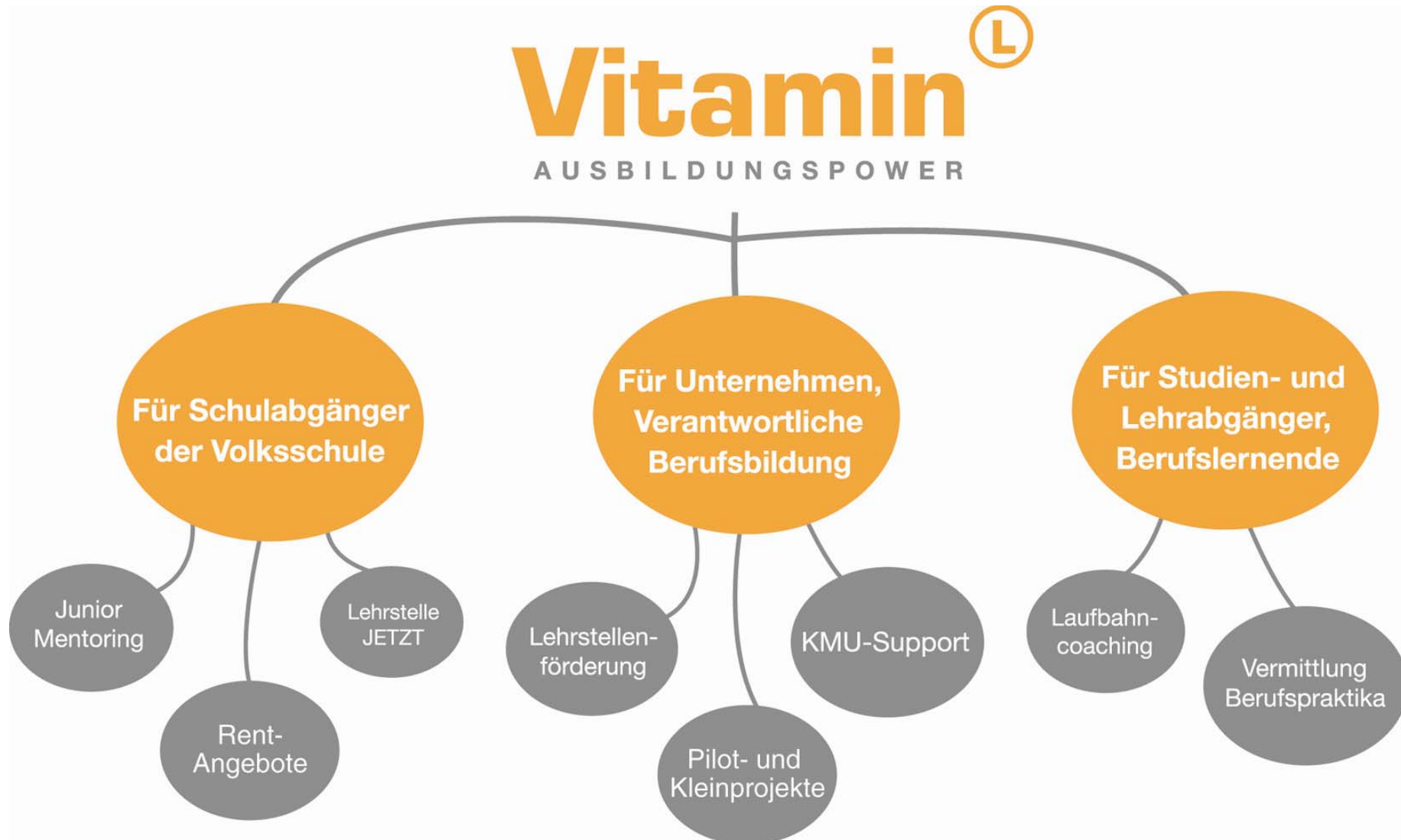
Teilprojekt	Wann	Inhalt / Entwicklung	Hauptziele	Resultate per Ende Dezember 2008
2. Rent-Angebote	Fortlaufend	<p>Rent-a-Stift 2009 ist aufgesetzt. Das Schulungswochenende der Lernenden findet vom 13. bis 14. Februar auf dem Herzberg statt. Die Einsätze in den Schulklassen folgen somit ab Mitte Februar bis ca. Ende Mai.</p> <p>Die zweite türkische Infoveranstaltung zur Berufslehre, „Erfolgreich unterwegs in die Lehre – Unternehmer informieren Eltern“, musste aufgrund der geringen Anmeldungen abgesagt werden. Der geeignete Weg zur gezielten Ansprache des Zielpublikums muss überdacht werden. Die Veranstaltung für Eltern aus Ex-Jugoslawien in Reinach nimmt Formen an: Ein Meeting hierzu mit der Gruppe Netzwerk Integration des Oberwynthals ist auf den 12. Januar datiert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Rent-a-Stift im selben Umfang wie 2008 durchführen. • Realisierung weiterer Infoveranstaltungen für ausländische Elterngruppen. . 	<ul style="list-style-type: none"> • 15 Lernende für Rent-a-Stift sind bereits fix angemeldet, von 6 wird die Anmeldung noch erwartet, weitere Anfragen stehen noch aus. • 23 Anmeldungen von Lehrpersonen sind bis jetzt eingetroffen. Weitere werden erwartet. • Die 2. türkische Veranstaltung musste abgesagt werden. <p>Für die Veranstaltung für Eltern aus Ex-Jugoslawien konnte ein erster Meilenstein gesetzt werden. Am 12. Januar trifft sich die Projektleitung mit Mitgliedern der Gruppe Netzwerk Integration in Reinach. Es ist vorgesehen, mit dieser zusammen die Veranstaltung zu organisieren.</p>
3. Lehrstelle JETZT	21. April – 31. August	<p>Das Projekt „Lehrstelle JETZT“ wird bereits zum sechsten Mal durchgeführt. Im März haben die Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau (BDAG) Schülerinnen und Schüler ohne Anschlusslösung in den Abschlussklassen der Volksschule mit einer Lektion vor Ort über die Vorgehensweise bei der Lehrstellensuche, Tipps und über das Angebot informiert. In den Frühlingsferien werden die im LENA als offen gemeldeten Lehrstellen durch die Mitarbeitenden des Projekts überprüft. Die tatsächlich noch verfügbaren Ausbildungsplätze sowie die Daten der Teilnehmenden stehen den BeraterInnen als Vermittlungsgrundlage in speziellen Datenbanken zur Verfügung und werden laufend aktualisiert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung von Jugendarbeitslosigkeit und der Erhalt gesellschaftlicher Integration von Schulaustretenden am Ende der obligatorischen Schulzeit • Vermittlungsberatungen für Jugendliche auf Lehrstellensuche • Einstiegschancen ins Berufsleben erhöhen 	<ul style="list-style-type: none"> • 562 Jugendliche haben bis Ende August die Vermittlungsberatungen in Anspruch genommen. Davon haben 96% einen Anschluss gefunden. • 372 fanden eine geeignete Lösung in Form einer Grundausbildung mit EFZ oder EBA, eines Brückenangebots und • 146 eine Teillösung, wie eine kurzfristige Arbeits- oder Praktikumsstelle oder semo. <p>Das Angebot hat sich als Drehscheibe an der Nahtstelle-1 etabliert. Weitere Infos im detaillierten Schlussbericht unter www.viaminl.ch</p>

Teilprojekt	Wann	Inhalt / Entwicklung	Hauptziele	Resultate per Ende Dezember 2008
4. connect	Fortlaufend	connect ist eine Massnahme die mit Beratung, Schulung und Praktikas die rasche und die dauerhafte Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt fördert. connect richtet sich primär an Jugendliche, welche nach mehreren Anläufen keinen Einstieg in die Berufswelt gefunden haben. connect umfasst die 3 Komponenten Profiling, Perspektivencamp 1 und Perspektivencamp 2.	Ziele der einzelnen Komponenten sind: <ul style="list-style-type: none"> • Profiling: Der Prozess der Analyse und Beurteilung von Jugendlichen ohne Anschlusslösung an der Nahtstelle 1 wird unter Beizug von Expertenwissen weiter entwickelt, mit KandidatInnen des Jahrgangs 2008 getestet und dokumentiert • Perspektivencamp 1: Das Perspektivencamp 1 ermöglicht 16-18 Jugendlichen ohne Anschlusslösung den Eintritt in eine berufliche Grundausbildung bis im Sommer 2009. Angestrebt wird mindestens 80% Erfolg • Perspektivencamp 2 soll 16 Teilnehmende so weit vorbereiten, dass sie im Sommer 2009 in eine adäquate Anschlusslösung (z.B. Brückenangebot) eintreten können. 	<ul style="list-style-type: none"> • Über 50 Jugendliche wurden in einem je einwöchigen Assessment getestet und für eine zweckmässige Folgemaassnahme empfohlen. • 18 Jugendliche sind im November ins Perspektivencamp 1 eingetreten. • 16 Jugendliche werden im Januar 2009 ins Perspektivencamp 2 eintreten. • Die Komponente Profiling ist extern evaluiert worden. Die Resultate stehen noch aus.
5. Lehrstellenförderung	Fortlaufend	Die Leiterin Lehrstellenförderung betreibt aktiv Marketing und Beratung für Ausbildungsplätze im Kanton. Sie ist die Ansprechpartnerin für Unternehmen und Institutionen, wenn es um neue oder die Erweiterung von Ausbildungsplätzen geht. Zudem unterstützt sie Unternehmen beim Aufbau und bei der Partnersuche im Bereich von Lehrbetriebsverbänden	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Ausbildungsangebots, Praktikumsstellen und niederschwelliger Jobs für Jugendliche und junge Erwachsene. • Ansprechperson für Betriebe und Nahtstelle zu Berufsinspektoren. • Optimierung des Informationsaustauschs zwischen Bildung und Wirtschaft. 	<ul style="list-style-type: none"> • Konzepte und Anträge zu Aktivitäten bis Ende 2009 bzw ab 2010 • Organisation und Koordination des 1. Interkantonalen Radiotags bzw VitaminL-Tag • Aufgleisen von Massnahmen zum Informationsaustausch zwischen Schule, Berufsberatung und Lehrstellenförderung (Medienarbeit, Website, Teilnahme an Veranstaltungen)
6. KMU Support	Fortlaufend	KMU-Support ermöglicht Pilotprojekte im Bereich Berufsbildung mit und für Unternehmen. Das Angebot umfasst Beratung und Dienstleistungen beim Aufbau von Lehrbetriebsverbänden.	<ul style="list-style-type: none"> • Pilotprojekte für Unternehmen im Bereich Berufsbildung. • Beratung im Aufbau von Lehrbetriebsverbänden im Aargau. • Partner im Netzwerk Ausbildungsverbände des BBT. 	Siehe unter www.VitaminL.ch / Pilot- und Kleinprojekte

Teilprojekt	Wann	Inhalt / Entwicklung	Hauptziele	Resultate per Ende Dezember 2008
7. Vermittlung von Berufspraktika	Fortlaufend	Ein Berufspraktikum hilft mit, keine grösseren Lücken im Lebenslauf entstehen zu lassen. Durch den Einsatz im Praktikumsbetrieb steigt das Selbstwertgefühl der LehrabgängerInnen. Sie bewerben sich dadurch erfolgreicher und treten bei Vorstellungsgesprächen entsprechend selbstbewusster auf	<ul style="list-style-type: none"> • Durch die Vermittlung der Berufspraktika die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen nach der Berufsausbildung senken. • Integration von Jugendlichen in die Wirtschaft. • Berufserfahrung durch Praktika. 	<p>Nach ruhigeren Zeiten zu Beginn des Quartals haben sich gegen Jahresende wieder mehr Jugendliche für ein Berufspraktikum interessiert. Bei etwa gleich bleibendem Arbeitgeberinteresse konnten einige zusätzliche Praktikas vermittelt werden. Neu ist die breitere Verteilung auf die verschiedenen Branchen (auch wieder aus dem kaufmännischen Bereich und dem Handwerk).</p> <p>Gesamthaft wurden im 2008 weniger Praktikas vermittelt: LehrabgängerInnen hatten im Allgemeinen gute Chancen auf eine Festanstellung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wegen der sich verschlechternden Konjunktur rechnen wir mit grösserem Interesse am Berufspraktikum seitens der Stellensuchenden.
8. Laufbahncoaching	Pilot, Weiterführung 06/07	<p>Schulung von Laufbahncoaches an den Berufsfachschulen BBB (BerufsBildungBaden) und BBZ Zofingen zur Begleitung von Berufslernenden während ihrer Ausbildung.</p> <p>Ein Gemeinschaftsprojekt von BBB, BIZ und RAV.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Prävention von Jugendarbeitslosigkeit / Lehrvertragsauflösungen. • Training für Stellensuche. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Unterrichtseinheiten und das Arbeitsmittel „Berufslernende erfolgreich unterwegs“ werden im allgemeinbildenden Unterricht der beiden Berufsfachschulen eingesetzt. Positives Echo von Jugendlichen und Laufbahncoaches. • 42 Personen (33 Lehrpersonen BBB, 5 BIZ, 4 RAV) nahmen an einer Schulung für Laufbahncoaches teil. Telefoncoaching der Schulleitung und der Laufbahncoaches. <p>Wissenschaftliche Begleitung (Uni Zürich) wird installiert.</p>

Teilprojekt	Wann	Inhalt / Entwicklung	Hauptziele	Resultate per Ende Dezember 2008
9. Pilot- und Kleinprojekte	8. Staffel bis September 2008	<p>Autonauten Die Autonauten waren die ganze Zeit gut ausgelastet. Das Angebot wird von den RAV-Personalberatenden, den Gemeinden und auch von vielen Eltern sehr geschätzt. Vor allem die Möglichkeit zur Beratung und die professionelle Begleitung werden in einer Umfrage der Stadt Aarau unter Migrantinnen und Migranten lobend erwähnt.</p> <p>Die Autonauten sind bei einem Wettbewerb des Sozialdepartementes der Stadt Zürich eingeladen worden, ein Konzept für ein entsprechendes Angebot für junge Migranten in Zürich einzureichen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Primäres Ziel ist die berufliche und soziale Integration von 16 – 20 jährigen, fremdsprachigen Jugendlichen. Das Projekt ist in drei Teile gegliedert: Arbeit, Bildung, Beratung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Seit Februar 2006: 74 Eintritte, 54 Austritte. • Davon: Berufslehre: 24, Stellenantritte: 15, Schule/Weiterbildung: 7, andere Lösung: 4, arbeitslos: 4 • Seit Anfang August sind wieder etwa 10 Plätze im Programm frei.

2. Ausrichtung und Teilprojekte von Vitamin L



3. Beurteilung und Ausblick

Situation und Prognose Arbeits- und Lehrstellenmarkt

Schweiz

- Rückblick: Arbeitslosigkeit im Jahr 2008

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit in der ersten Jahreshälfte 2008 war stark, wies aber insgesamt eine geringere Dynamik auf als in den beiden Vorjahren. Bis Jahresmitte verminderte sich die Arbeitslosenzahl von 111'877 im Januar auf 91'477 Ende Juni. Die starke konjunkturelle Dynamik in der Schweiz hatte sich damit weiterhin beschäftigungswirksam auf den Arbeitsmarkt ausgewirkt und die Arbeitslosenzahl auf den tiefsten Stand seit Juni 2002 zu senken vermocht. Im Juli erfolgte jedoch eine Trendwende mit anfänglich noch leichten, ab Oktober aber deutlich erhöhten monatlichen Zunahmen in den Arbeitslosenzahlen. Betrag der Rückgang zwischen Januar und Juni insgesamt 20'400 Personen, erhöhte sich die Arbeitslosigkeit in der zweiten Jahreshälfte aber um rund 27'300 Personen.

- Arbeitslosigkeit im Dezember 2008

Gemäss den Erhebungen des SECO waren Ende Dezember 2008 118'762 Arbeitslose bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) eingeschrieben, 11'110 mehr als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote stieg damit von 2,7% im November 2008 auf 3,0% im Berichtsmonat.

- Jugendarbeitslosigkeit im Dezember 2008

Die Jugendarbeitslosigkeit (15- bis 24-Jährige) erhöhte sich um 1'369 Personen (+7,7%) auf 19'263. Im Vergleich zum Vorjahresmonat entspricht dies einem Anstieg um 1'787 Personen (+10,2%).

- Stellensuchende im Dezember 2008

Insgesamt wurden 171'279 Stellensuchende registriert, 11'135 mehr als im Vormonat. Gegenüber der Vorjahresperiode stieg diese Zahl damit um 6'441 Personen (+3,9%). Die Zahl der bei den RAV gemeldeten offenen Stellen verringerte sich um 2'183 auf 9'744 Stellen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat sind 1'676 Stellen weniger gemeldet.

Aargau

Bei den sechs Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) im Kanton Aargau waren im Dezember 2008 11'300 Personen als Stellensuchende gemeldet. Das sind 636 mehr als im Vormonat.

In folgenden Berufsgruppen ist ein deutlicher Anstieg der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen:

Metallverarbeitung und Maschinenbau, Baugewerbe, Transport und Verkehr sowie Papierherstellung und Druck. Zugenommen hat auch die Zahl der Arbeitslosen aus dem höheren Kader.

Bei den Arbeitslosen unter 20 Jahren ist die Zunahme mit sechs Personen nicht signifikant. Die Quote in dieser Altersklasse beträgt wie im Vormonat 2,3 Prozent. Dagegen ist die Zahl der Arbeitslosen zwischen 20 und 24 Jahren deutlich um 111 Personen auf 1185 angestiegen. Die Quote in dieser Altersklasse stieg von 4,0 auf 4,4 Prozent.

Lehrstellensituation Schweiz

• Gleichbleibende oder leicht verbesserte Werte im Vergleich zum letzten Jahr prägen die Ergebnisse des Lehrstellenbarometers vom August 2008. Alles in allem hat sich die Lehrstellensituation am 31. August 2008 im Vergleich zum Vorjahr entschärft. Einerseits ist bei den Unternehmen nochmals eine Erhöhung des Angebots zu verzeichnen, während andererseits sowohl weniger Jugendliche ohne Lösung dastehen als auch die „Warteschlange“ erstmals zahlenmässig abgenommen hat. Die Auswirkungen der verschlechterten Wirtschaftssituation auf das Lehrstellenangebot sind momentan nicht absehbar.

• Die vom BBT in Auftrag gegebene Studie zeigt, dass die Unternehmen sechs Prozent mehr Lehrstellen als 2007 besetzt haben. Die Befragung der Unternehmen durch das LINK-Institut ergab, dass dieses Jahr 83'000 Lehrstellen besetzt wurden (2007: 76'000). Weitere 5'000 Stellen waren am Stichtag 31. August noch offen. Das Angebot von hochgerechnet 88'000 Stellen ist das umfangreichste seit dem Jahr 2000 (79'500).

• Am Stichtag hatten 95 Prozent der Jugendlichen eine vorübergehende Lösung gefunden; Nur gerade 5% der vor der Ausbildungswahl stehenden Jugendlichen wussten zum Zeitpunkt Befragung noch nicht, wie es in diesem Jahr weitergehen soll, oder bezeichnen sich als arbeitslos. Dies entspricht hochgerechnet ungefähr 7000 Personen. Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich diese Zahl verringert (2007: 10'000 Personen).

• Jugendliche, die bereits in diesem Jahr vor der Ausbildungswahl standen und am zweiten Stichtag angeben, sich für eine Lehrstelle im Folgejahr zu interessieren, bilden die so genannte „Warteschlange“. Konkret handelt es sich um 21'500 Jugendliche, die auf den Lehrstellenmarkt 2009 gehen werden. Davon hatten sich 10'000 Personen schon in diesem Jahr für eine Lehrstelle interessiert. Damit sind zum ersten Mal seit 2001 deutlich weniger Jugendliche in dieser „Warteschlange“ vertreten (2007: 24'500 Jugendliche in der „Warteschlange“).

• Über die Auswirkungen der drastischen Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation auf die Lehrstellensituation kann im Moment nur spekuliert werden.